

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Wirtwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 12^{1/2} Rthl. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum 8 Pfennige.

N^o 18.

Sonnabend, den 4. März.

1871.

Friede!

Aus Feuerschlünden kracht „Victoria“!
Den Donner trägt der Widerhall in's Weite,
Voll tönt der Glocken feierlich Geläute
Zu dem Victoria das Gloria!

Und alle Herzen jubeln fern und nah'
Dem Ende zu vom langen, schweren Streite,
Zum ew'gen Festtag wird der Tag von heute,
Der heißersehnte Friede, er ist da!

O süßer Klang! der einst aus Engelmunde
Zur dunkeln Erde selig niederklang,
Von froher Botschaft heil'ge Himmelskunde!

In Freudenthränen still' den Herzensdrang.
Du meine Seele, in dem Freudenliede:
„Herr Gott, Dich loben wir! Du gabst uns Friede!“

J. H. (Dr. A.)

S a c h e n .

Dresden, 28. Februar. Von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser haben unser Königs Majestät im Laufe des gestrigen Nachmittags folgendes Telegramm erhalten:

„Versailles, 27. Februar, Vormittags 11 Uhr. Mit dankerfülltem Herzen gegen die Vorsehung zeige Ich Dir an, daß gestern Nachmittag die Friedenspräliminarien hier unterzeichnet worden sind, nach welchen der Elsaß, aber ohne Belfort, und Deutsch-Lothringen mit Metz an Deutschland abgetreten sind, 5 Milliarden gezahlt werden und Theile Frankreichs besetzt bleiben bis zur Abzahlung dieser Summe. Paris wird theilweise besetzt. Wenn die Ratification in Bordeaux erfolgt, so stehen wir am Ende dieses glorreichen, aber auch blutigen Krieges, der uns mit Frivolität ohne Gleichen aufgezwungen wurde, an dem Deine Truppen einen so ehrenvollen Theil nahmen. Möge Deutschlands Größe sich nun in Frieden consolidiren!“
Wilhelm.“

Bischofswerda, 3. März. Gestern Mittag endlich gelangte die schon lang ersehnte Kunde vom „Frieden“ resp. von der Abstimmung der Nationalversammlung in Bordeaux (s. neuste Nachr.) auch in unserer Stadt telegraphisch an und prangte infolge dessen Markt und Straßen im schönsten Flaggenschmuck.

Dresden, 2. März. Aus Anlaß der freudigen Nachrichten, welche uns am heutigen Vormittag der Telegraph aus Versailles und Bordeaux brachte, hat die Stadt sich wiederum festlich geschmückt.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Vom königlichen Schloß, von den Kirchtürmen der Stadt, von allen öffentlichen Gebäuden, wie von den meisten Privathäusern wehen Fahnen herab und eine überaus zahlreiche Menschenmenge belebt in frohester Stimmung alle Hauptstraßen. Der Rath macht bekannt, daß die heute durch Glockengeläute eröffnete Friedensfeier in hiesiger Stadt nächsten Sonntag, den 5. März abgehalten werden soll. Am Abend dieses Tages große Illumination.

Durch Beschluß des Kriegsministeriums sind von den zwölf Reservelazarethen, die im Königreiche Sachsen nach und nach im Laufe des Krieges aufgeschlagen worden sind, vier aufgelöst worden, nämlich das Hospital Nr. 2 in Leipzig, die Lazareth in Wurzen, Großenhain und Bautzen. Die Kranken und Verwundeten sind theils in die beiden anderen Lazarethe in Leipzig und diejenigen in Chemnitz und Zittau übergeführt worden. Die Räumung der Lazareth ist bis zum 28. Februar bewirkt worden.

In der Nacht vom 1. zum 2. März wurden im Beisein der betreffenden Fachbehörden die für die bevorstehende Siegesfeier am altstädter Rathhause in Dresden angebrachten Illuminations- und Decorationsvorrichtungen geprüft. Das Ganze wird, wenn es in Flammen steht, einen mächtigen, großartigen Eindruck machen. In der 2. Etage paradirt der Reichsadler, zu dessen beiden Seiten je ein J. über welchem eine Feuergarbe sprüht. Ueber dem Reichsadler selbst flammt ein colossales W. Die erste Etage zeigt zwei sächsische Wappen, in deren Mitte in einem Kranze ein A. und G. brilliren, während an